Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Locale.
Eingang Plautzengasse.

Nro. 234. Mittwoch, den 7. October 1835.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 6. Oktober 1835.

Die Herren Kaufleute H. Nieder von Stettin, Guttenstein von Würzburg, v. Grvnski nebst Frau von Königsberg, Frau Majorin v. Krohg und Frau Oberst-Lieutenant v. Levinski von Graudenz, log. im engl. Hause. Herr General v. Kraft von Königsberg, Herr Geheim-Secretair Burchardi von Berlin, log. im Hotel de Thorn. Der Königl. Reisestallmeister Herr v. Wittken nebst Familie von Stupoero, Herr Rittmeister v. Malotki aus Bütow, Herr Rentmeister Hesse und Familie von Marienwerder, log. im Hotel d'Oliva. Die Herren Lieutenante v. Oertell und v. Golz von Königsberg, Herr Lieutenant und Gutsbesitzer Hüllmann und Herr Referendarius Hüllmann, Herr Kaufmann Schröder von Marienwerder, Herr Gutsbesitzer Schulz von Paulehnen, log. in den 3 Mohren.

Bekanntmachungen.

1. Die Anfertigung eines Apartements auf dem Hofe der Freischule im Poggenpfuhl, und die Instandsetzung des Sammelkastens am Wallplatze beim Leegerthor, sollen im Wege der Licitation an den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Hiezu steht ein Termin, künftigen

Donnerstag den 8. ds. M. Vormittags 12 Uhr

vor dem Herrn Calculator Rindfleisch auf dem Rathhause an, woselbst auch die Anschläge und Bau-Bedingungen täglich eingesehen werden können.

Danzig, den 3. Oktober 1835.

Die Bau-Deputation.

2. **Aufforderung**
an
die resp. Bewohner des platten Landes.

Bekanntlich bestehet seit einigen Jahren die Einrichtung bei hiesigem Ober-Post-Amte, daß die Correspondenz an diejenigen Bewohner des platten Landes, welche solche nicht selbst aus dem Bureau abholen, durch Landfußboten regelmäßig wöchentlich zweimal abgebracht und dafür tarifmäßiges Bestellgeld entrichtet wird.

Die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung hat sich bewährt, und ist solche allgemein beifällig aufgenommen worden.

Nach der Anzeige der Landfußboten, trifft aber öfter der Fall ein, daß die Brief-Empfänger selbst nicht zu Hause sind, und daß Niemand im Hause ist, der das Porto- und Bestellgeld vorschießen will, sondern, daß alsdann von denen Boten verlangt wird:

sie sollen den Brief ohne Bezahlung dort lassen, oder wiederkommen.

Beides ist aber unzulässig; denn der Landfußbote darf und soll, bei eigener Vertretung, keinen Brief aushändigen, ohne den Betrag des Porto u. Bestellgeldes erhalten zu haben — und Wiederkommen kann bei solchen meilenweiten Entfernungen nur verlangt werden, wenn wiederum neues Bestellgeld bezahlt wird, was man gewöhnlich verweigert.

Die resp. Briefempfänger des platten Landes, die ihre Correspondenz durch die Post-Land-Fuß-Boten erhalten, werden demnach aufgefordert, solche Einrichtungen zu treffen, daß auch in Abwesenheit von denen Hausgenossen oder dem Gesinde, Briefe in Empfang genommen und das Porto und Bestellgeld sofort dem Land-Fuß-Boten bezahlt werden kann, da für solches weder Credit gegeben noch der Bote, ohne neues Bestellgeld, wiederkommen darf. — Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung hat jeder die nachtheiligen etwanigen Folgen selbst zu tragen.

Danzig, den 2. Oktober 1835.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

3. Für die hiesige Königliche Artillerie-Werkstatt soll der für das künftige Jahr benöthigte Bedarf an neuem Schmiedeeisen, Garkupfer, englisch Zinn und 20 Last englischer Steinkohlen dem Mindestfordernden zur Lieferung übertragen werden.

Es werden daher diejenigen, welche gesonnen sind, diese Lieferung Einzeln oder im Ganzen zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, sich zu dem am

Dienstag den 10. November c.

in dem Artillerie-Werkstatt-Gebäude, Hünergasse № 325., anstehenden Lizitations-Termin einzufinden, zuvor aber schriftliche Forderungen versiegelt einzureichen. Das Eisen, Kupfer und Zinn werden des Vormittags um 9 Uhr und die Steinkohlen um 11 Uhr ausgeboten, und können die näheren Bedingungen täglich während den Dienststunden eingesehen werden. Wer auf die Steinkohlen reflektiren will, muß zuvor eine Probe davon von circa Einem Scheffel einliefern; dagegen dienen die in der Werkstatt befindlichen Vorräthe, hinsichts der erforderlichen Güte für die übrigen Materialien, zur Richtschnur. Zu dem Termine werden nur diejenigen zugelassen, welche bei Eröffnung desselben eine Kaution und zwar für die Eisenlieferung

200 Rthl, für die von Kupfer und Zinn 50 Rthr und für die von Steinkohlen 100 Rthl, entweder baar oder in Staatspapieren nachweisen und deponiren können.
Danzig, den 5. Oktober 1835.

Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.
Hackebeck, Kapitain. Mack, Prem. Lieutenant.

4. Königliche Provinzial-, Kunst- und Gewerk-Schule.

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin, hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 3. Juni d. J. auf die übersandten Probearbeiten der 156 Eleven die im vorigen Jahre die Anstalt besuchten, folgende Prämien und Anerkenntnisse ertheilt.

Die kleine silberne Preismedaille: 1) dem Goldarbeiter-Lehrling Otto Wilhelm Markfeldt aus Danzig, 2) dem Glaser-Gehülfen August Thoren aus Neustadt in Holstein, 3) dem Drechsler-Lehrling Carl Eduard Schramm aus Danzig, und 4) dem Steinmetz-Lehrling Johann Adolph Küster aus Danzig. Als außerordentliche Anerkennung: Zwei Hefte des Ornamenten-Buchs von Böttcher: dem Stubenmaler-Lehrling Albert Wilhelm Juchanowitz aus Danzig. Sechs Hefte der Büßlerschen Sammlung von Ornamenten: dem Goldarbeiter-Lehrling Otto Julius Stützer aus Danzig, wegen Auszeichnung sowohl im Modelliren als auch im Zeichnen. Drei Hefte desselben Werkes: dem Stubenmaler-Gehülfen Friedrich Wilhelm Naudith aus Marienburg. Ferner sind der Schullehrer Samuel Friedrich Anderson und der Bürger und Stubenmaler Friedrich Schönrock in Danzig wegen ihrer erfolgreichen Theilnahme an den Zeichenübungen mit Lob erwähnt und die Leistungen der Anstalt überhaupt einer belobigenden Anerkennung für würdig befunden worden.

Da die Königl. Akademie d. K. Prämien nur an Gewerbetreibende ertheilt, so mögen diejenigen, die die Anstalt als allgemeine Zeichenschule mit gleichem oder noch größerm Erfolge besucht haben, in den obigen Anerkenntnissen keine Vernachläßigung finden.

Die zurückgekommenen Probearbeiten sind vom 4. bis zum 11. d. M. täglich von 10 bis 2 Uhr im Lokale der Anstalt über dem Langgasser Thor (Aufgang kl. Gerbergasse) öffentlich ausgestellt, und um das Interesse dafür zu vermehren sind von dem Unterzeichneten und dem Kunstschullehrer Herrn Petschke einige Arbeiten, die noch nicht allgemein bekannt seyn dürften, denselben beigefügt worden.

Der neue Lehrgang für den Winter-Semester beginnt mit dem 1. November. Die Meldungen, sowohl zur Aufnahme in die Anstalt als auch zur fernern Beiwohnung des Unterrichts müssen vorher und zwar vom 15. d. M. ab, Mittwoch und Sonnabend von 2 bis 5 oder Sonntag von 12 bis 1 Uhr im Lokale der Anstalt beim Unterzeichneten geschehen. Spätere Meldungen können nur für die praktischen Uebungen des freien Handzeichnens und Modellirens, nicht aber für die Lehrvorträge der Architektur und des linearischen Zeichnens überhaupt berücksichtigt werden. Die Gewerbetreibenden sind von den Unterrichtsgebühren befreit, und zahlen nur einen halbjährlichen Beitrag von ½ Rthl Pr. Court. in die Kunstschul-Kasse. Für gänzlich Unbemittelte sind Freistellen vorbehalten. Die übrigen Verhältnisse der Anstalt

können aus dem Prospekt derselben, der bei dem Kunstschul-Aufwärter Stoffels unentgeldlich zu haben ist, ersehen werden.

Danzig, den 1. Oktober 1835.

Professor Schultz, Direktor.

AVERTISSEMENTS.

5. Zur ferneren Verpachtung auf mehrere Jahre eventualiter zur Vererbpachtung des dem städtischen Lazareth gehörigen unbebauten Platzes in der Schidlitz № 83., jetzt an Herrn V. G. Meyer vermiethet, haben wir einen Termin auf

Donnerstag, den 8. Oktober 1835 Nachmittags 3 Uhr

im Locale unserer Anstalt angesetzt, zu dem wir darauf Reflektirende hiermit einladen.

Danzig, den 24. September 1835.

Die Vorsteher des städtischen Lazareths.
Richter. Dauter. Gertz. Focking.

6. Zur anderweitigen Verpachtung auf mehrere Jahre der dem städtischen Lazareth gehörigen auf der Nehrungschen Seite des Weichselufers gelegenen 42 culmischen Morgen Wiesen, gegenwärtig an Herrn Kramp vermiethet, haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 8. Oktober c. Nachmittags 3 Uhr

im Lokale der Anstalt angesetzt, zu dem wir Pachtlustige hiermit einladen. Die näheren Bedingungen sind bei dem mitunterzeichneten Richter, Hundegasse № 285., zu erfahren und werden auch im Termin bekannt gemacht werden.

Danzig, den 24. September 1835.

Die Vorsteher des städtischen Lazareths.
Richter. Dauter. Gertz. Focking.

7. Die Lieferung von

circa 60,000 ℔ fein Roggenbrod,
" 4,000 " Schweinefleisch.
" 1,500 " Rindfleisch,
" 800 " Butter,
" 800 " Schweineschmalz,
" 1,500 Scheffel Kartoffeln,
" 180 — Graupen,
" 170 — Graupengrütze,
" 100 — Hafergrütze,
" 700 Tonnen gering Trinken,
" 9 — grüne Seife,
" 10 Ohm raff. Oehl,
" 8 Stein gegossene Lichte,
" 200 Klafter Kiefern Klobenholz,
" 30 — Torf,

für die Armen-Anstalt zu Pelonken, soll für den Zeitraum vom 1. Januar 1836 bis den 1. Januar 1837 an den Mindestfordernden im Wege der Licitation überlassen werden, und haben wir hiezu einen Termin auf

den 21. Oktober c. Vormittags 9 Uhr
in dem Locale unserer Anstalt zu Pelonken angesetzt, zu welchem wir die Unternehmer mit der Bemerkung einladen, daß die Bedingungen bei dem mitunterzeichneten Vorsteher Herrn Hepner Jopengasse № 568. so wie in der Anstalt einzusehen sind, auch im Termin noch bekannt gemacht werden sollen.

Danzig, den 1. October 1835.

Die Vorsteher der vereinigten Armen- und Arbeits-Anstalt.
A. Hepner, Kauffmann, Lösaß, Wegner.

Entbindung.

8. Die heute Morgen 7 Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeiget ergebenst an

Danzig, den 6. Oktober 1835. J. D. Zacharias.

Anzeigen.

9. **Etablissements-Anzeige.**

Den geehrten Bewohnern Danzigs und insbesondere meinen früheren geachteten Kunden zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in dem bekannten Bäckerhause auf dem Fischmarkte an Burgstraßen-Ecke № 1611. wieder eine Weiß- und Roggenbrod-Bäckerei für meine Rechnung eröffnet habe. Mit einem geschäftserfahrenen Werkmeister versehen, werde ich zu jeder Zeit wohlschmeckendes Weiß- und Roggenbrod von vorzüglichster Güte und reichlichem Gewichte liefern.

Dem früher mir geschenkten Wohlwollen mich neuerdings empfehlend, zeige ich zugleich an, daß von heute ab auch die in Rußland allgebräuchliche und beliebte Brodsorte unter der Benennung:

Russisches süß-sauer Brod a 3 Pfd. 2 Sgr.

bei mir zu haben ist. Wittwe Berger.

Danzig, den 7. Oktober 1835.

10. **Avertissement für Damen.**

Da es hier schwer hielt ein gütiges Zutrauen (für die Kunstmalerei auf Zeugen zu Damenarbeiten) zu gewinnen, und ich auch hier wie an andern Orten das Vergnügen genoß, die hier wenig Theilnehmenden zur vollkommenen Zufriedenheit zu unterrichten, so ersuche ich die geehrten Herrschaften, welche beabsichtigen mir die Ehre des Unterrichts zukommen zu lassen, sich in dieser Woche bis den 12. ds. M. doch nur Vormittags zu melden, indem meine Abreise bis zum 20. bestimmt ist. Meine Wohnung ist Langenmarkt im Hotel de Leipzig № 6. eine Treppe hoch.

Henriette v. Beinhoff.

11. Der unbekannte Empfänger von 1/1 und 40/10 Kisten Cigarren, welche im Schiff „Friederike" geführt von Capt. D. Schmidt von Bremen hier angekommen sind, wird ersucht, sich zur Abnahme zu melden im Schiffs-Abrechner-Comtoir von

Theodor Pape.

12. Ich wohne jetzt Hundegasse № 272. im ehemaligen Theod. Behrendschen Hause, unweit der Berhaldschengasse. Völtz, Just.-Comm. und Notar.

13. Bei seiner Abreise nach Stettin empfiehlt sich seinen Freunden und Bekannten zum geneigten Andenken der Apotheker Wilh. Grunow.

Danzig, den 6. Oktober 1835.

14. In der Beutlergasse № 627. steht ein Pianoforte zu verkaufen oder zu vermiethen.

15. Alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an die verstorbene Frau Mühlenbesitzerin Susanna Burand zu Praust haben werden ersucht, dieselben spätestens bis zum 15. Oktober d. J. in der Ketterhagischengasse № 106. bei Valentin Potrykus oder in der Prauster Mühle einzureichen, wobei bemerkt wird, daß spätere Meldungen unberücksichtigt bleiben.

Danzig, den 18. September 1835.

16. Diejenigen, welche an die verstorbene Frau Mühlenbesitzerin Susanna Burand zu Praust noch Zahlungen zu machen haben, werden hiedurch aufgefordert, dieselben spätestens bis zum 15. Oktober d. J. in der Ketterhagischengasse № 106. bei Valentin Potrykus oder in der Prauster Mühle einzureichen.

Danzig, den 18. September 1835.

17. Ein Hof in Hundertmark mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 26 Morgen culmisch Acker- und Wiesenland ist zu verkaufen, oder auch zu verpachten. Nähere Nachricht giebt der Oec.-Commiss. Zernecke, Hintergasse № 120.

18. **Bis Ende dieser Woche ist eine Reisegelegenheit** nach Warschau für Passagiere, wie auch zur Fracht. Näheres im Rathsweinkeller.

19. Die Veränderung meiner Wohnung Langenmarkt № 437., nach meinem eigenen Hause in der Hundegasse № 345., zeige ich ergebenst an.

J. Dietrich, Kleidermacher.

20. **Ich liefere alle Tage warme Speisen und Getränke** zu billigen Preisen. Baßler.

21. Ein Schneiderscher Badeschrank wird Holzgasse № 10. zu kaufen gewünscht.

22. 800 bis 1000 Rthl sollen auf ein ländl., nicht zu entferntes oder hiesiges, städtsches Grundstück, zur ersten Hypothek begeben werden. Näheres im Commiss.-Bureau, Langenmarkt № 437.

Vermiethungen.

23. Breitgasse № 1060. ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben nebst Küche, Kammer und Boden, zu vermiethen.

24. Das Haus Zapfengasse № 1647. mit mehreren Stuben, Kammern, Boden, Küche und Keller, so wie Apartement, Hof und Garten, ist zu vermiethen und zu Ostern k. J. rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere hierüber daselbst nebenan in № 1646.

25. Korkenmachergasse № 784. ist eine Stube mit Meubeln an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

26. Die beiden untern Etagen des Hauses in der Breitgasse № 1204., wovon die Belle-Etage in einem geräumigen Saale, der gegenübergelegenen Stube, einem aptirten Gange auf dem Seitengebäude, einer Stube, Küche und 2 Kammern auf dem Hinterhause, die Parterre-Etage aber in einer Vorstube, einer geräumigen Hinterstube, einem Hofe und einer Küche besteht, sind zusammen oder auch einzeln von nächstkommender Ziehzeit ab zu vermiethen, wobei noch bemerkt wird, daß zu jeder Etage ein besonderer Holzgelaß und andere Bequemlichkeiten gegeben werden können. Das Nähere Gerbergasse № 358. in den Morgenstunden.

27. Das Haus in der St. Elisabethgasse auf der Altstadt № 62. mit mehreren Stuben ist zu vermiethen und sofort zu beziehen; über die Wohnungsmiethe und die übrigen Bedingungen kann Auskunft von dem Küster bei der Königl. Kapelle Herrn Lehmann eingeholt werden.

Danzig, den 2. October 1835.

28. **Eingetretener Umstände wegen ist der rechte Flügel des Hauses vor dem hohen Thore № 472. acht Zimmer enthaltend, im Ganzen oder theilweise, billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht Töpfergasse № 21.**

29. Eine freundliche Stube mit Meubeln, Aufwartung und Beköstigung, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen Kökschegasse № 688.

30. Die Wohnung № 50. in St. Albrecht, grade über dem Chaussée-Hause, ist wegen Absterben des Bewohners jetzt zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere dieserhalb ist bei Herrn Penner daselbst, oder auch bei Herrn Wilh. Jontzen in Stadtgebieth, zu erfahren.

31. Breitgasse № 1223. ist ein decorirter Saal mit auch ohne Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

32. Hundegasse № 313. ist in der zweiten Etage eine Vorder- und Nebenstube, mit und ohne Meubeln, an einen einzelnen Herrn billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Auctionen.

33. Montag, den 12. Oktober d. J., soll auf freiwilliges Verlangen in dem Hause am Brodbänkenthor № 689. öffentlich verkauft und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung in Preuß. Court. zugeschlagen werden:

1 Fortepiano, 1 englische 10 Tage gehende Stubenuhr im mah. Kasten, 1 großer Spiegel in mah. Rahm, 1 dito mit 2 Armleuchtern, 1 engl. mah. Bettgestell mit Rädern, 5 Schließkasten (einer mit Eisen beschlagen) 4 gestrichene Aufsetztische, 1 gestrichene Schlafbank, Kommoden, Tische, Stühle und Sopha, 9 gestrichene Schenkfäßer, 1 Serviettenpresse, 1 Lehnstuhl auf Springfedern, div. Vogelgebauer und 7 mess. Spucknäpfe, ferner verschiedene neue Waaren, als:

Violinen, Trompeten, Baßposannen, Clarinetten, Flöten, 1 Trommel, 1 Tischorgel, mehrere Sporren, Hosenträger, Pettschafte, 1 eis. Ofen, circa 10000 Cigarren, Bernstein-Cigarro-Spitzen, eine Parthie Schwefelhölzer, Hüte, Feuerzeuge, 1 Plattmenage, 1 silb. Besteck, 2 Hängeuhren, verschiedene Körbchen, 1 engl. Bratenwender mit Zubehör, 1 dito mit Uhrwerk, eine Parthie Schroot, 50 Flaschen ächten holl. Macuba, 50 Kaffee-Mühlen, 1 großer eiserner Waagebalken nebst Schaalen und div. Gewichten, Guitarre- und Violin-Saiten, Klavier-Saiten, 1 Harfe, 30 St. Pfeifenstöcke, 4 Dutz. Abgüsse und Köpfe, verschiedene Glaswaaren, mehrere Sorten Thee in einzelnen Pfunden und imgleichen

div. Schildereien unter Glas und Oelgemälde, **mehrere neue** und alte Betten, verschiedene Kleidungsstücke und eine Kirschenpresse, so wie verschiedene Sachen mehr.

34. Mittwoch, den 14. Oktober d. J., soll im Auctions-Locale, Jopengasse № 745., auf Verfügung Eines Königl. Wohll. Land- und Stadtgerichts verkauft und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung in Preuß. Court zugeschlagen werden:

Ein Eisenwaaren-Lager, bestehend aus Angelhaken, Beilen, Baumsägen, div. Bohrern, Buchbindernadeln, Bleifedern, Brieftaschen, Cigarrodosen, Dechseleisen, Eisendrath, Feuerzeugen, Fenster- und Feuerschwamm, Fenstereisen, Fingerhüten, Futteralen, Fleischerstahlen, Federmessern, 2 Flöten, Feilen, Gewehrsteinen, Gesimseleisten, div. Gewichten, Halfterketten, Heu- und Häckselsensen, Hosenträgern, Hufeisen und dergleichen Nägel, Kaffeemühlen, Kneipzangen, Käseprober, Kugelzieher, Kloppeitschen, div. Knöpfe, Lichtscheeren und dergl. Untersätze, Messingdrath, Nähnadeln, Nachtlampen, Pferdekratzen, Pfeifendeckel, Propfenzieher, Pistolensteine, Pieleisen, Reiseflaschen, 12 ℔ Reicher-Bernstein, div. Scheeren, Schnallen, Spiegelhaken, Schlittschuhe, Steintafeln, Schüsselringe, Schaumlöffel, Schmelztiegel, Sohlstifte, Spaten, Schroot, Schrootbeutel, div. Schneidemesser, Stürzen, Striegel, Schlösser, Schraubenzieher, Säbelbiegelschnallen, Stemmeisen, Schuhmacherstifte, Schraubestöcke, Schubriegel, Tabacksmesser, Tischmesser, Taschenkämme, Tabacksdosen, Tabacksbeutel, Taschenmesser, Uhrbänder, Uhrschlüssel, Uhrgläser, Vorhängeschlösser, Wichsdosen, Zimmerbeile, zinnerne Eß- und Theelöffel, Zahnbürsten, Zirkel, Zündflaschen ꝛc.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

35. Eine kleine Parthie Ermländer Dochtgarn und vorjährige Butter in Faßagen, wird billig verkauft Hundegasse № 241.

36. Die so beliebten schönen gegossenen Lichte, 6, 8, 10, 12, 14 aufs ℔, sind wieder billig steinweise zu haben Frauengasse № 839. bei Arndt.

37. Circa 10000 Stük Pyramiden-Pappeln sind käuflich zu haben bei Ernst Feyerabend in Neuhöfen bei Marienwerder.

38. Ganz moderne Damen-Mäntel gingen wieder ein bei

Fischel, Langgasse.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 234. Mittwoch, den 7. October 1835.

39. Für die jezige Saison sind mir die neuesten pariser Modells von Hüten u. Hauben eingegangen, auch habe ich mehrere seidene Hüte zurückgesetzt, die ich, um damit zu räumen, weit unter dem Einkaufspreise verkaufe. Fischel.

40. ☞ 5 Rheinische Mühlensteine 4 Fuß 6 Zoll Diameter, 15 Zoll dick, von vorzüglicher Güte, stehen zum Verkauf. Nähere Nachricht ertheilt das Comptoir von Hend. Sörmanns & Soon, Hintergasse № 225.

41. **Bettschirme** und **Matratzen** empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen. Ferd. Niese, Frauengasse № 832.

42. Mein aufs Vollständigste assortirtes Lager von **französischen und Schweizer Tapeten, Bordüren, Plafond's 2c.,** empfehle ich unter Zusicherung billiger Preise bestens.

Ferd. Niese, Frauengasse № 832.

43. Meinen Handelsfreunden bringe ich folgende Waaren in Erinnerung: extra feine Pommersche Stärke in Fässern und losgewogen, fein Sächsisches O C, und fein Hasseroder O C, F C, F F C und O E Blau, Engl. Blei in Mulden und gewalztes in Rollen, Engl. Zinn in Stangen und kleinen und großen Blöcken, Engl. Weißblech mehrerer Gattung, als I C, I X, I X X und Ponten, Zinkblech in verschiedenen Dimensionen, grau und weißgr. Papier, fein dunkel Bengal- und Madras-Indigo in mehreren Sorten, frischen Engl. Senf in Fässern und losgewogen, feine Capern, Limonen, gelbe Makaroni nebst Zucker in Broden zu den jetzt stehenden Preisen und sämmtlichen übrigen Gewürz- und Material-Waaren. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Joh. Fr. Schultz, Breitgasse № 1221.

44. **Alle Sorten Rauchtabacke aus den beliebtesten** Fabriken so wie besonders leichte schöne Maryland-Tabacke und ostindische Cigarren; **alle feine Malerfarben, engl. Bleiweiß, besten Elbinger** Leinöl; guten weißen und rothen Wein, und alle anderen Gewürz- und Materialwaaren erhält man billig bei F. G. Kliewer, 2ten Damm № 1287.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

45. Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Zimmergesellen Martin Kärsten zugehörige, hieselbst sub Litt. A. IV. 4. belegene Grundstück, welches auf 161 Rthl. 10 Sgr. 10 ₰ abgeschätzt worden ist, soll im Termin

den 7. Januar 1836

im Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Stadtgerichts-Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird die Wittwe Anna Concordia Kärsten geb. Hoppe oder deren unbekannten Erben zu dem anstehenden Termine hiedurch öffentlich vorgeladen.

Elbing, den 4. September 1835.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

46. Das der Wittwe Christina Berg, geborne Scheffski gehörige, hier in der grünen Gasse sub Litt. A. XIII. 32. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 340 Rthlr, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs subhastirt werden. Elbing, den 7. September 1835.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 6. October 1835.

	Briefe. Silbrgr.	Geld. Silbrgr.
London, Sicht . .	—	—
— 3 Mon. .	207	207
Hamburg, Sicht .	—	—
— 10 Wochen .	$45\frac{1}{2}$	—
Amsterdam, Sicht .	—	—
— 70 Tage .	102	102
Berlin, 8 Tage . .	100	$99\frac{2}{3}$
— 2 Monat .	99	—
Paris, 3 Monat . .	81	81
Warschau, 8 Tage .	98	—
— 2 Monat .	97	97

	ausgeb. Sgr.	begehrt Sgr.
Friedrichsd'or . .	171	—
Augustd'or . . .	$169\frac{1}{2}$	—
Ducaten, neue . .	—	$96\frac{1}{2}$
dito alte . .	—	—
Kassen-Anweis, Rtl.	—	100

Schiffs-Rapport vom 3. Oktober 1835.

Gesegelt.

G. G. Smit nach Harlingen mit Holz.

J. R. de Jonge nach Amsterdam mit Getreide.

A. S. Roth nach Stavanger mit Getreide.
E. Ovie — —
J. D. Pantzer nach England —

Angekommen.

H. H. Mellema von Amsterdam mit Stückgütern.

Den 4. Oktober angekommen.

Dampfschiff „Thronfolger" v. Petersburg, geführt von Capt. Beß.
Der Wind S. S. W.

Gesegelt.

C. F. Hertzberg nach Liverpool mit Holz.

Den 5. angekommen.

G. Heldt von Fecamp mit Ballast.

Der Wind S. W.

Getreidemarkt zu Danzig, vom 2. bis incl. 5. Octbr. 1835.

I. Aus dem Wasser: Die Last zu 60 Scheffel, sind $90\frac{5}{6}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon $33\frac{1}{2}$ Lasten ohne Preis-Bekanntmachung verkauft und gespeichert.

		Weizen.	Roggen zum Verbrauch.	Roggen zum Transit.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1. Verkauft,	Lasten: . .	$35\frac{5}{8}$	$14\frac{1}{2}$	—	—	—	—
	Gewicht, Pfd.	127—134	123	—	—	—	—
	Preis, Rthl.	$63\frac{1}{3}$—86	$59\frac{1}{6}$—60	—	—	—	—
2. Unverkauft,	Lasten: . . .	—	7	—	—	—	—
II. Vom Lande,							
	d Schfl. Sgr.	38	30	—	$22\frac{1}{2}$	16	34

Thorn sind passirt vom 30. Septbr. bis incl. 2. Octbr. und nach Danzig bestimmt an Haupt-Producte, als:

452 Rollen graue Packleinwand.

45 Faß Pottasche.